

Sitzungsvorlage DS 2014/187

Büro Oberbürgermeister
Ute Spaninger
(Stand: 15.07.2014)

Mitwirkung:

Gemeinderat

öffentlich am 22.07.2014

Aktenzeichen:

Bestellung der Vertreter der Stadt Ravensburg in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben (GVO)

Beschlussvorschlag:

1. Über die Vertretung der Stadt Ravensburg in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben (GVO) (Verteilung der Sitze und personelle Besetzung) wird Einigung erzielt.
2. Danach werden im Wege der offenen Wahl als Vertreter der Stadt in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Gasversorgung Oberschwaben (GVO) – widerruflich – bestellt:

Ordentliche Mitglieder

Stellvertreter (in der Reihenfolge)

CDU	StR Schuler	CDU	StR Wagner
	StR Honold		StR Adler
Grüne	StR Kleb	Grüne	StRin Weithmann
SPD	StR Walser	SPD	StR Frank

Hinweis: CDU, BfR und FDP bilden eine Zählgemeinschaft.

3. Diese Bestellung endet mit Ablauf der Amtszeit der Gemeinderäte.

Sachverhalt:

Nach § 4 der Satzung des Zweckverbands Gasversorgung Oberschwaben (GVO) besteht die Verbandsversammlung aus den Oberbürgermeistern der 3 Mitgliedsstädte Ravensburg, Friedrichshafen und Lindau und je 4 weiteren Vertretern der Verbandsmitglieder.

In der letzten Legislaturperiode wurden mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.07.2009 als Vertreter der Stadt Ravensburg in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes GVO bestellt:

<u>Ordentliche Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u> (in der Reihenfolge)
CDU StR August Schuler StR Werner Honold	StR Hugo Adler BfR StR Dieter Schwendinger
SPD StR Frank Walser	FWW StR Werner Fricker
Grüne StR Manfred Lucha	StR Johannes Kleb

Nach § 13 des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit werden die Vertreter der Stadt jeweils für die Dauer der Amtszeit des Hauptorgans der entsendenden Körperschaft gewählt, so dass nach jeder regelmäßigen Wahl neu zu entscheiden ist.

Kann eine Einigung über die Vertreter der Stadt Ravensburg in die Verbandsversammlung des Zweckverbands Gasversorgung Oberschwaben (GVO) nicht erzielt werden, erfolgt die Verteilung der Sitze auf die Fraktionen und deren personelle Besetzung, wenn mehrere Wahlvorschläge eingereicht werden, nach den Grundsätzen der **Verhältniswahl** (§ 40 Abs. 2 GemO). Bei der Verhältniswahl wird aufgrund von Wahlvorschlägen nach den Regeln des Sainte-Laguë/Schepers Höchstzahlverfahrens ausgezählt. Wenn dabei jedes Mitglied des Gemeinderates den Wahlvorschlag der eigenen Fraktion wählt, hätte dies folgendes Ergebnis:

CDU	2 Sitze
Grüne	1 Sitz
SPD	1 Sitz
FWV	0 Sitze
BfR	0 Sitze
FDP	0 Sitze

Wenn keine Einigung über die Bildung eines beschließenden Ausschusses erzielt und für die Wahl ein oder kein Wahlvorschlag eingereicht wird, findet eine **Mehrheitswahl** statt.